

# LETHE

Lebensqualität und Erinnerung in dörflichen Gemeinschaften



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences



Mecklenburgische  
Seenplatte



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## Lebensqualität und Erinnerung in dörflichen Gemeinschaften Nordostdeutschlands (LETHE)

Modellentwicklung zum Empowerment soziokultureller und gesundheitlicher  
Selbstwirksamkeit älterer Menschen in dörflichen Gemeinschaften 2013-2016

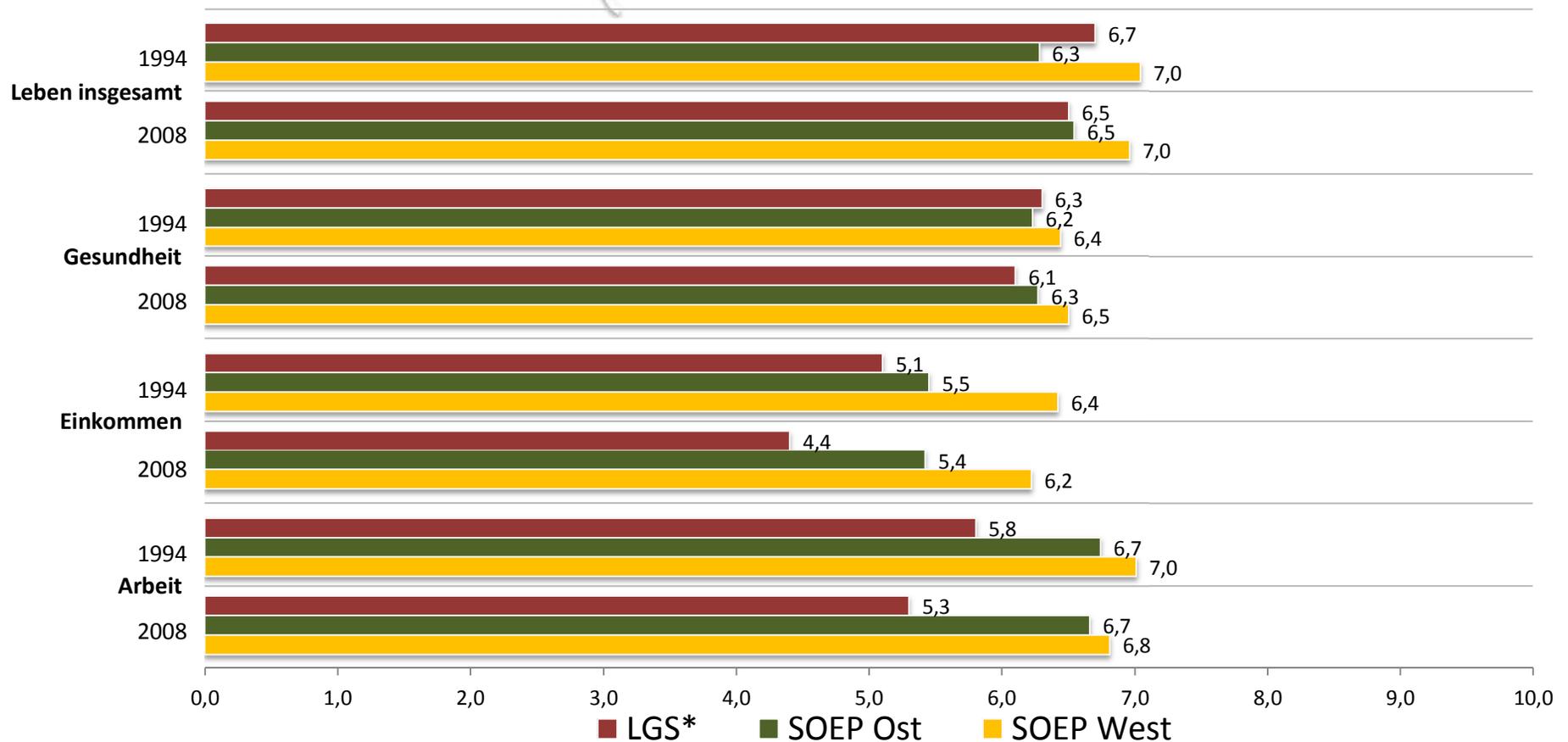
Hochschule Neubrandenburg

Prof. Dr. Thomas Elkeles, Fachbereich: Gesundheit, Pflege, Management  
gefördert durch das BMBF, Soziale Innovationen für Lebensqualität im Alter

Beitrag auf der Herbsttagung der Sektion Alter(n) und Gesellschaft der  
Deutschen Gesellschaft für Soziologie Lebenslagen und alltägliche  
Lebensführung im Alter

Jens A. Forkel, Hochschule Neubrandenburg

# LETHE Lebensqualität und Erinnerung in dörflichen Gemeinschaften

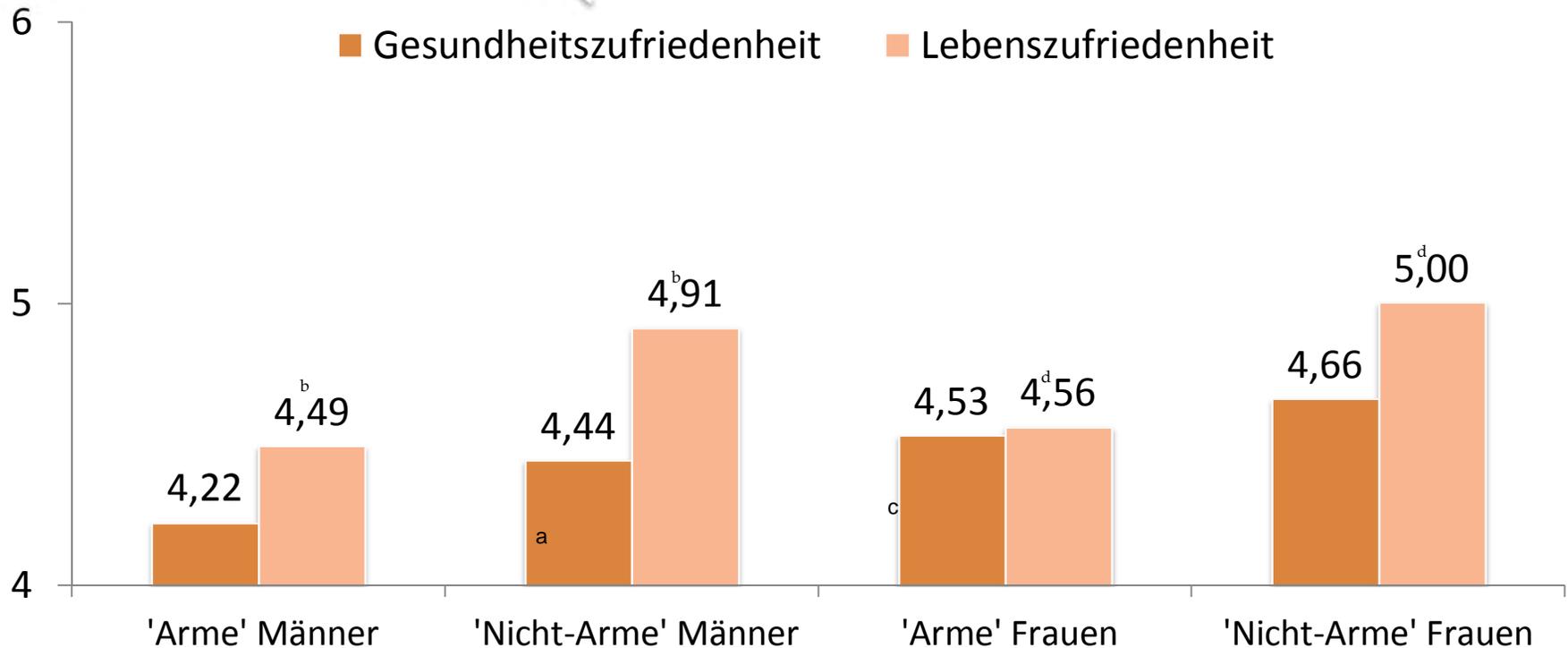


\* N=2.155 (1994), N=1246 (2004/8); transformierter Wert (Wertebereich 0: sehr unzufrieden bis 10: sehr zufrieden)

Abb. 1: Zufriedenheit in verschiedenen Lebensbereichen in der Landgesundheitsstudie und dem Sozio-ökonomischen Panel (Ost, West) 1994 und 2008 (Mittelwerte) Skala von 0 (sehr unzufrieden) bis 10 (sehr zufrieden); Landgesundheitsstudie 1973/ 1994/ 2008, Hochschule Neubrandenburg 2010).

# LETHE

## Lebensqualität und Erinnerung in dörflichen Gemeinschaften



Datenbasis: Landgesundheitsstudie 2008 (gültige n = 962), eigene Berechnung; Altersstandardisierte Mittelwerte auf einer von 1 ("sehr zufrieden") bis 7 ("sehr unzufrieden") reichenden Antwortskala

a:  $t = -0,88$  (nicht sig.)

b:  $t = -2,49$  ( $p < 0,05$ )

c:  $t = 0,45$  (nicht sig.)

d:  $t = -1,94$  ( $p = 0,056$ )

Abb. 2: Gesundheits- und Lebenszufriedenheit nach Armut und Geschlecht, Landgesundheitsstudie 1973/ 1994/ 2008, Hochschule Neubrandenburg 2010.

# LETHE

## Lebensqualität und Erinnerung in dörflichen Gemeinschaften

(% gültig)* mit Bezug auf	1994				2004/ 08			
	unzufrieden mit familiärer Situation	weniger zufrieden mit Beziehung zu Freunden, Bekannten oder Nachbarn	weniger zufrieden mit Leben insgesamt	Gesamt (N)	weniger zufrieden mit familiärer Situation	weniger zufrieden mit Beziehung zu Freunden, Bekannten oder Nachbarn	weniger zufrieden mit Leben insgesamt	Gesamt (N)
auf weniger als 2 Pers.	44,9	55,4	62,2	304	55,5	70,6	73,4	126
auf 2-3 Personen	39,2	48,3	66,2	791	46,4	55,7	59,4	452
auf mindestens 4 Pers.	28,3	35,2	55,5	1028	31,6	37,5	49,9	586
Gültig	34,7	42,9	60,4	2123	39,7	47,8	55,9	1164
keine Angabe	33,3	50,0	71,4	32	33,3	30,4	50,0	71
Gesamt	34,7	42,9	60,5	2155	39,5	47,4	55,9	1235

\*Die siebenstufige Zufriedenheitsskala (1: sehr unzufrieden bis 7: sehr zufrieden) wurde am Wert 5 dichotomisiert, weil dieser Wert bei allen Bereichszufriedenheiten dem jeweiligen Median ihrer Verteilung am nächsten kam.

Abb. 3: Verteilung von Zufriedenheit über soziale Unterstützung LGS 2004/ 2008, Landgesundheitsstudie 1973/ 1994/ 2008, Hochschule Neubrandenburg 2010.

# LETHE

Lebensqualität und Erinnerung in dörflichen Gemeinschaften

Häufigkeiten in %	eher zugenommen	gleich geblieben	eher abgenommen	gültige n
Zusammenhalt im Dorf	10,5	36,2	<b>53,5</b>	1007
Konkurrenz im Dorf	<b>32,1</b>	51,5	16,4	917
Treffen mit Freunden	13,0	54,0	33,1	1005
Hilfen durch Nachbarn	10,1	<b>64,3</b>	<b>25,6</b>	992

Abb. 4: Selbsteinschätzung der Qualität sozialer Netzwerke im Dorf, Landgesundheitsstudie 1973/ 1994/ 2008, Hochschule Neubrandenburg 2010

## Peripherisierungseffekte im ländlichen Raum

1. sozialstrukturelle Abkoppelung eines Teiles der Bevölkerung,
2. geringe Wertschöpfung, die Ausdehnung des Niedriglohnsektors und prekärer Beschäftigungen,
3. Rückzug der Infrastruktur und Verringerung der Lebensqualität sowie
4. geringe politische Partizipation und Institutionenbildung

vgl. Beetz, Stephan (2008): Peripherisierung als räumliche Organisation sozialer Ungleichheit. In: Barlösius, Eva & Neu, Claudia (Hg.): Peripherisierung – eine neue Form sozialer Ungleichheit? Materialien Nr. 21 der IAG LandInnovation der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Berlin.

# LETHE

Lebensqualität und Erinnerung traditionell historischen Erbes in  
dörflichen Gemeinschaften (LETHE)



Abb. 5: *The Waters of Lethe*, Thomas Benjamin Kennington (1856-1916) [Quelle: *Wikipedia: Art. Lethe*]

*Lethe (griechisch ἡ Λήθη, das Vergessen) ist einer der Flüsse in der Unterwelt der griechischen Mythologie. Der Name bedeutet Vergessen, Vergessenheit, auch im Sinne von Verborgenheit, zu altgriechisch λήθω verborgen sein. [Wikipedia: Lethe (Mythologie)]*

# LETHE

Lebensqualität und Erinnerung in dörflichen Gemeinschaften



Abb 6.: Lageübersicht Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, Mecklenburg-Vorpommern (Geoportal MV, 2013) <sup>8</sup>

# LETHE

Lebensqualität und Erinnerung in dörflichen Gemeinschaften



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences



Mecklenburgische  
Seenplatte



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

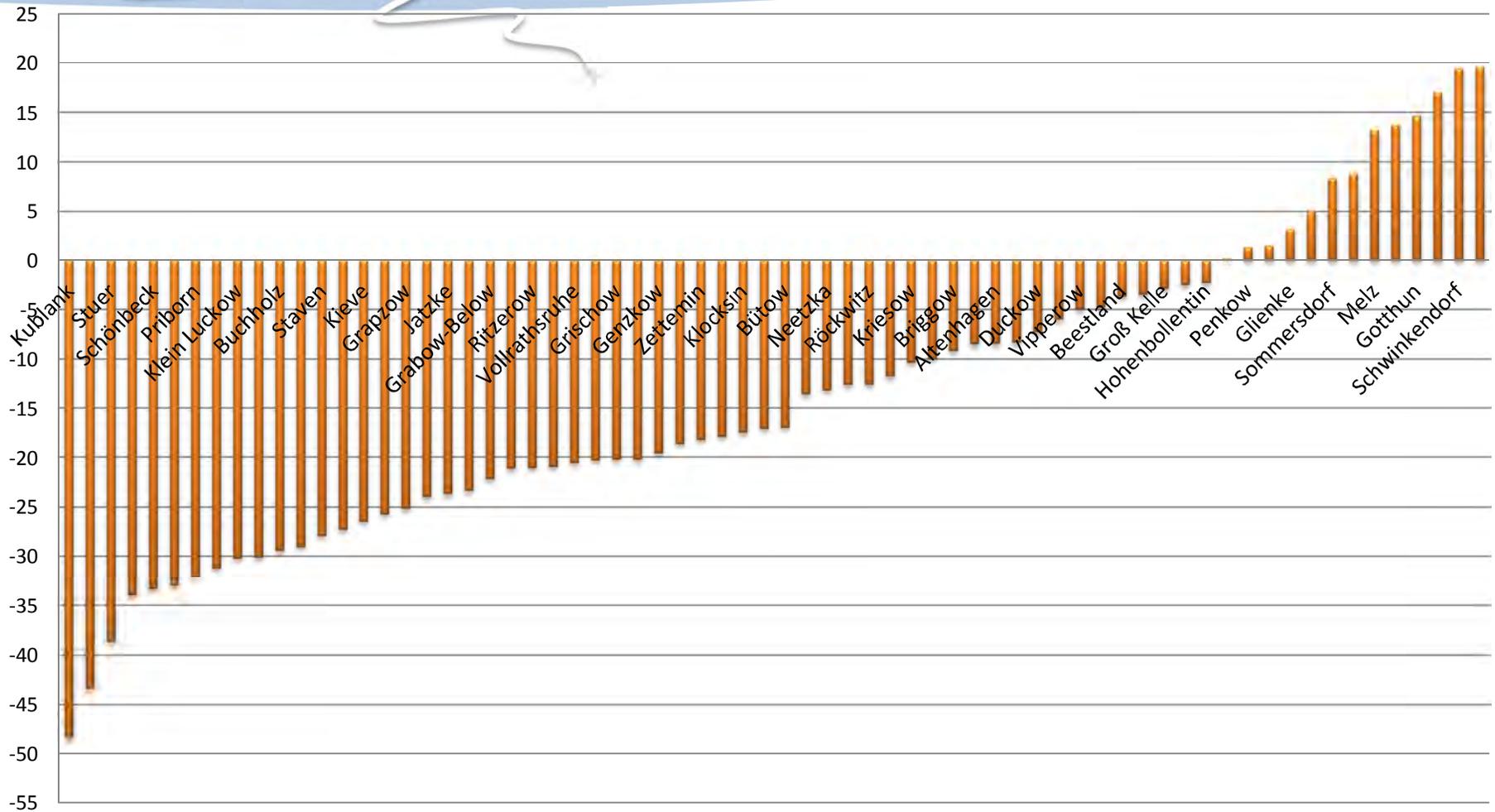


## Kooperationspartner

- Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
- Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern
- Regionalmuseum Neubrandenburg
- Hochschule Mittweida
- Land-Frauenverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Volkssolidarität Regionalverband Neubrandenburg/ Neustrelitz e.V.
- Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern
- Thünen-Institut für Regionalentwicklung e.V.
- Kultur-Transit-96 e.V.



# LETHE



**Abb. 7: Bevölkerungsentwicklung in Gemeinden < 500 Einwohner im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte 1990 -2011, prozentuale Verluste und Gewinne (Statistisches Informationssystem Mecklenburg Vorpommern, Regionaldatenbank 2013, eigene Berechnungen)**

**Tab 1.1** Entwicklung der Generation 65+

	Personen ab 65 Jahren		
	Veränderung 1990 – 2009	1990	2009
	%	in Tausend	
Brandenburg	+80,6	310	560
Mecklenburg-Vorpommern	+74,6	210	370
Baden-Württemberg	+49,1	1 400	2 090
Schleswig-Holstein	+46,0	420	610
Thüringen	+45,0	360	520
Bayern	+42,2	1 720	2 450
Niedersachsen	+41,4	1 170	1 650
Sachsen-Anhalt	+40,8	400	570
Nordrhein-Westfalen	+39,3	2 610	3 640
Rheinland-Pfalz	+38,8	600	830
Sachsen	+37,2	750	1 030
Hessen	+36,3	890	1 220
Berlin	+35,7	490	660
Saarland	+35,4	170	230
Bremen	+19,6	120	140

Abb. 8: Statistisches Bundesamt, Im Blickpunkt: Ältere Menschen in Deutschland und der EU, 2011

# LETHE Lebensqualität und Erinnerung in dörflichen Gemeinschaften

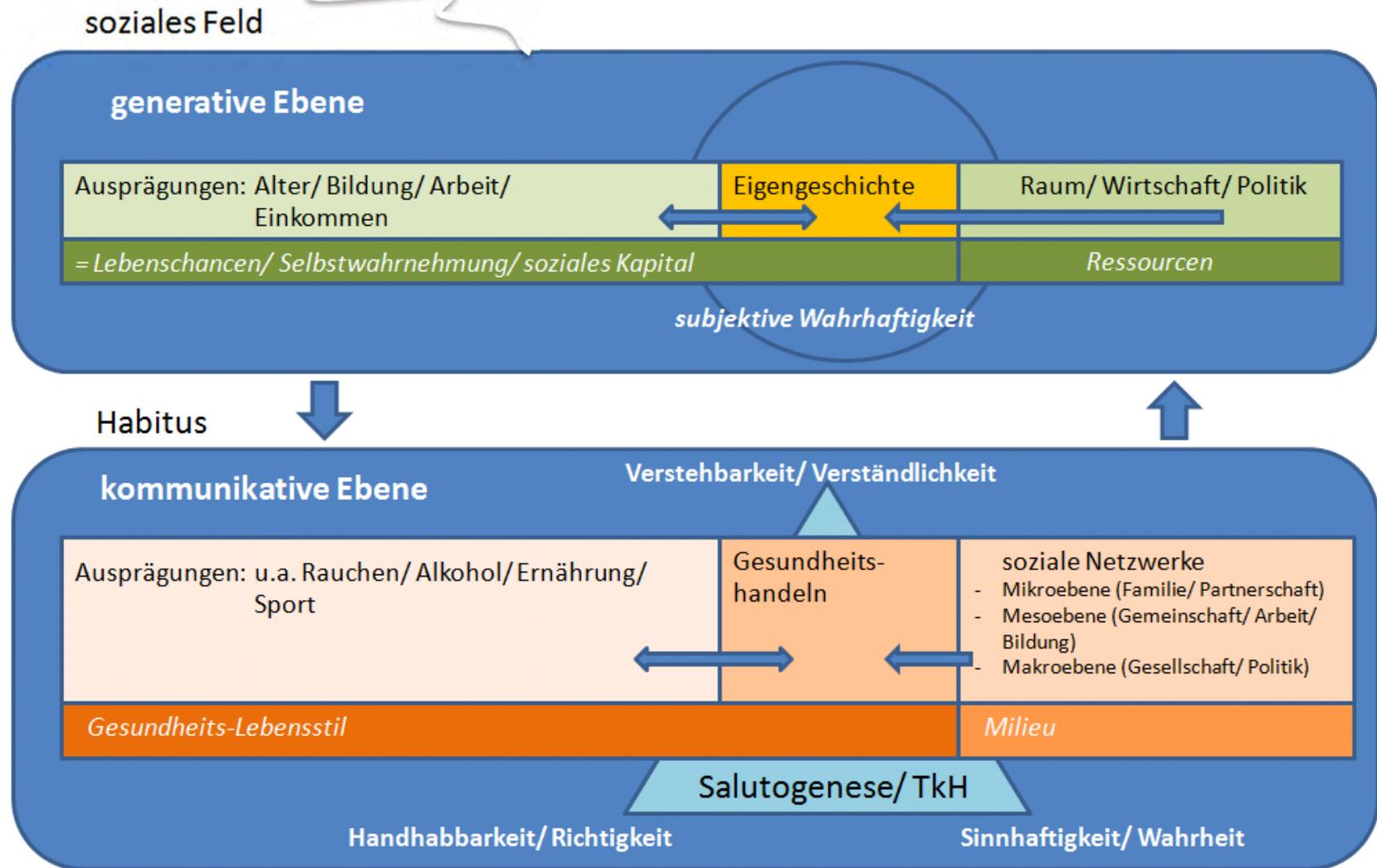


Abb. 9: Analyse-Ebenen der qualitativen und Feldauswertungen zum Gesundheitshandeln im Rahmen der Landgesundheitsstudie nach der Handlungstheorie P. Bourdieus und dem Konzept der ‚Salutogenese‘ im Vergleich mit den Geltungsansprüchen der ‚Theorie kommunikativen Handelns‘ (TkH)

## Kategorien einer soziokulturellen Ortstypisierung

- Wirtschaft/ Demographie/ Arbeitsmarkt (u.a. Steuereinnahmen, Bevölkerungsentwicklung, Arbeitslosenzahlen)
- topische Bedingungen (u.a. Erreichbarkeiten, Flächennutzung und -verteilung, Wohnstruktur, Architektur)
- sozialräumliche Bedingungen (u.a. soziale Netzwerke, Wahlbeteiligungen, Feste, Akteure, Gemeindezentren und Verfügbarkeiten von örtlichen Dienstleistungen)

# LETHE

## Lebensqualität und Erinnerung in dörflichen Gemeinschaften

### Ablaufplanung des Projektes LETHE 2013-2015

1. Phase: kulturhistorische Untersuchung einer ländlichen Region in Mecklenburg-Vorpommern (LK Mecklenburgische Seenplatte)

Meilensteinveranstaltung: gemeinsame Auftaktkonferenz

2. Phase: Auswahl von 9-12 Untersuchungsorten <500 Einwohner, Test der Zugänglichkeiten, Findung von Ansprechpartnern, Annäherungen, Erstellung eines qualitativen und quantitativen Instrumentariums

Meilensteinveranstaltung: Fachtagung zur Erreichbarkeit sozialer Gruppen in kleineren und kleinsten Gemeinden

3. Phase: biographische Einzelinterviews mit älteren Einwohnern der Modellgemeinden zum Einfluss des räumlichen, sozialen und kulturellen Umfeldes auf die Lebensqualität Durchführung von gemeindeoffenen Geschichtswerkstätten, Erarbeitung einer Ausstellungskonzeption

Meilensteinveranstaltung: Wanderausstellung zur Geschichte der Modellgemeinden und Erfahrungen ihrer Einwohner, Regionalmuseum Neubrandenburg, Burg Klempenow, Thünen-Institut Bollewick

4. Phase: Modellentwicklung mittels Eigenevaluation des Projektverlaufes, Fragebogenerhebung, Auswertungsverfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung zur Lebensqualität und Milieustruktur in den Gemeinden

Meilensteinveranstaltung: Konferenz zur Verhältnisprävention im ländlichen Raum

5. Phase: Konzeption und Zusammenstellung eines Handbuchs Daseinsvorsorge in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, den Gemeinderäten und den Partnern aus der politischen, kulturellen und gesundheitlichen Bildung

Meilensteinveranstaltung: Abschlusskonferenz

## Arbeitsschwerpunkte im Projekt LETHE

AP 1: Geschichte der räumlichen und soziokulturellen Struktur mecklenburgischer Dörfer.

AP 2: Lebensstile und Gesundheitshandeln älterer Menschen in dörflichen Gemeinschaften. Analysen und Test zum ‚salutogenetischen Kapital‘ des dörflichen Sozialraumes.

AP 3: Qualitative Erhebungen zur Lebensgeschichte von ausgewählten Dorfbewohnern im Orts- und Geschichtsbezug

AP 4: Quantitative Messungen zu Lebensqualität, Lebens- und Gesundheitszufriedenheit und Lebensstil

AP 5 Produktentwicklung: Modell resortübergreifendes Empowerment älterer Menschen in dörflichen Gemeinschaften  
LETHE, HANDBUCH DASEINSVORSORGE

AP 6 Qualifikation

AP 7 Projektkoordination, Evaluation, Öffentlichkeitsarbeit